

Stiftung Dr. Wolfgang Kosack, Berlin

orientalischer Manuskripte und seltener Drucke

an die Orientabteilung

der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz

Berlin 2014

© Dr. Wolfgang Kosack, Berlin 2014

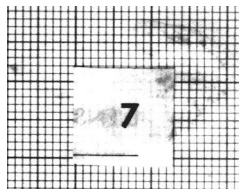
GENERELLES

Die 34 Manuskripte und Drucke sind auf meinen Forschungsreisen in Ägypten, Syrien, der Türkei, im Iran und in der Mongolei erworben worden und befinden sich in meinem Privatbesitz. Sie sind bislang sämtlich unveröffentlicht.

Durch die Übergabe an die Staatsbibliothek sollen sie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und ohne Einschränkung benutzt werden. Sie sollen in den Katalog orientalischer Handschriften eingegliedert werden. Sie gehen in den Besitz der Orientabteilung über.

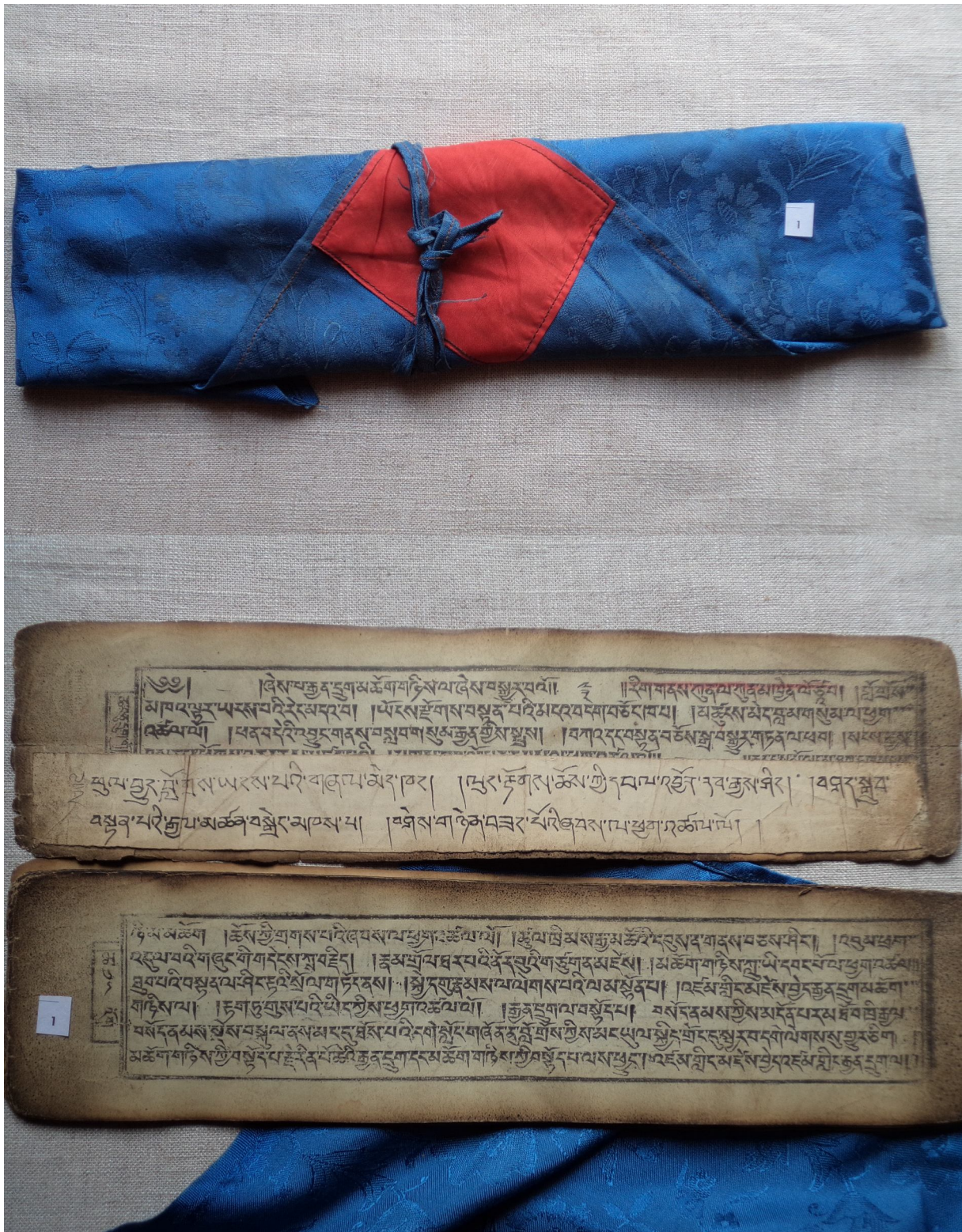
Ich stifte meine Manuskripte und Drucke unter der Bedingung, daß sie mit der Signatur „Kos. *lfde Nr. so und so*“ inventarisiert werden und diese kleine Sammlung als Sondersammelgebiet betrachtet wird. Ausnahme hierzu sind die tibetischen, mongolischen und hebräischen Texte, die an die zuständigen Fachabteilungen übergeben werden sollen.

Die Fotos der Manuskripte zeigen nur die Titelseiten und die besonders gestalteten Einbände. Die beigelegten Nummern geben den Größenvergleich wieder. Die Höhe der Nummern beträgt jeweils 4 mm, vgl. Abbildung



MITTELASIEN

Tibetisch



1. Fünf Grundlehren des Buddhismus. Holzplattendruck mit starken Gebrauchsspuren. Tibetisch. Mit handschriftlichen Ergänzungen; um 1900 (?) in blauem Seidenbrokat mit rotem Viereck eingehüllt
Dieser Plattendruck wurde in Ulan Bator auf dem Basar gekauft. Er ist vollständig (Schlußzeile erhalten). Mit handschriftlichen Ergänzungen und Rubrizierungen.





2. Buddhistische Lehrtexte. Erstes Manuskript mit Rubrizierung und modernen Reparaturen. Gebrauchsspuren. Zweiter Text als Holzplattendruck mit Gebrauchsspuren (vollständig). Tibetisch um 1750 (Ms), 1900 (Druck ?) in blauem Katun mit rotem Dreieck. Beide Bücher wie oben erworben. Das Manuskript in sehr feiner Schrift; der Druck ist sehr grob und am Ende verwischt. Beide Bücher sind vollständig.

Mongolisch



3
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100



3. Milarepa (1038-1122 n. Chr.). Mönchsgedichte. Manuskript
Mongolisch aus dem Tibetischen übersetzt. um 1650 (?). Originale Holzplatte hinten.
Geblümter Katun mit rotem Dreieck.
Das Manuskript wie oben erworben. Der umfangreiche, voluminöse Text ist vermutlich
vollständig und besteht aus mehreren hundert Seiten.

VORDERASIEN

NB. Die Maße werden über dem Einband gemessen; sie können nicht immer ganz genau sein (Erhaltung der Einbände) und geben nur Anhaltspunkte für die Größe der Handschrift wieder (Höhe zuerst).





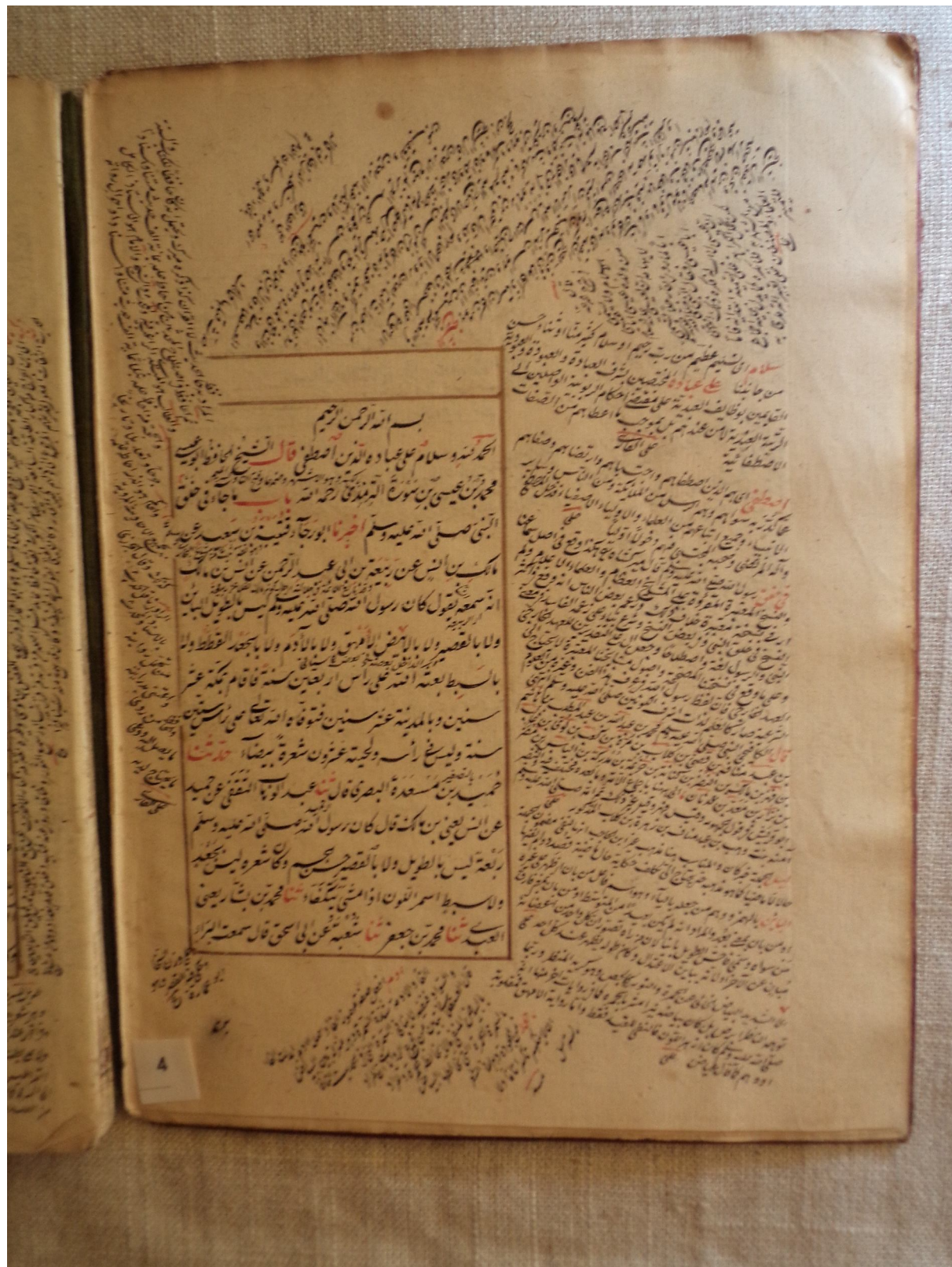
1. Manuskript mit Goldrahmen, buntem Titelblatt und Randkommentaren in Schwarz/Rot; interessante Inhaltsübersicht in goldgerahmten Quadraten; vollständig; 20 x 13
Einband zeitgenössisch Maroquin mit geprägter Rosette in Braun, stark zerstört, mit grober, streifiger Leinwand am Rücken laienhaft repariert.



2. Manuskript mit Goldrahmen, Titelblatt grün gehöht, in jeweils 3 Zeilen geschrieben; vollständig; 17,2 x 10,5

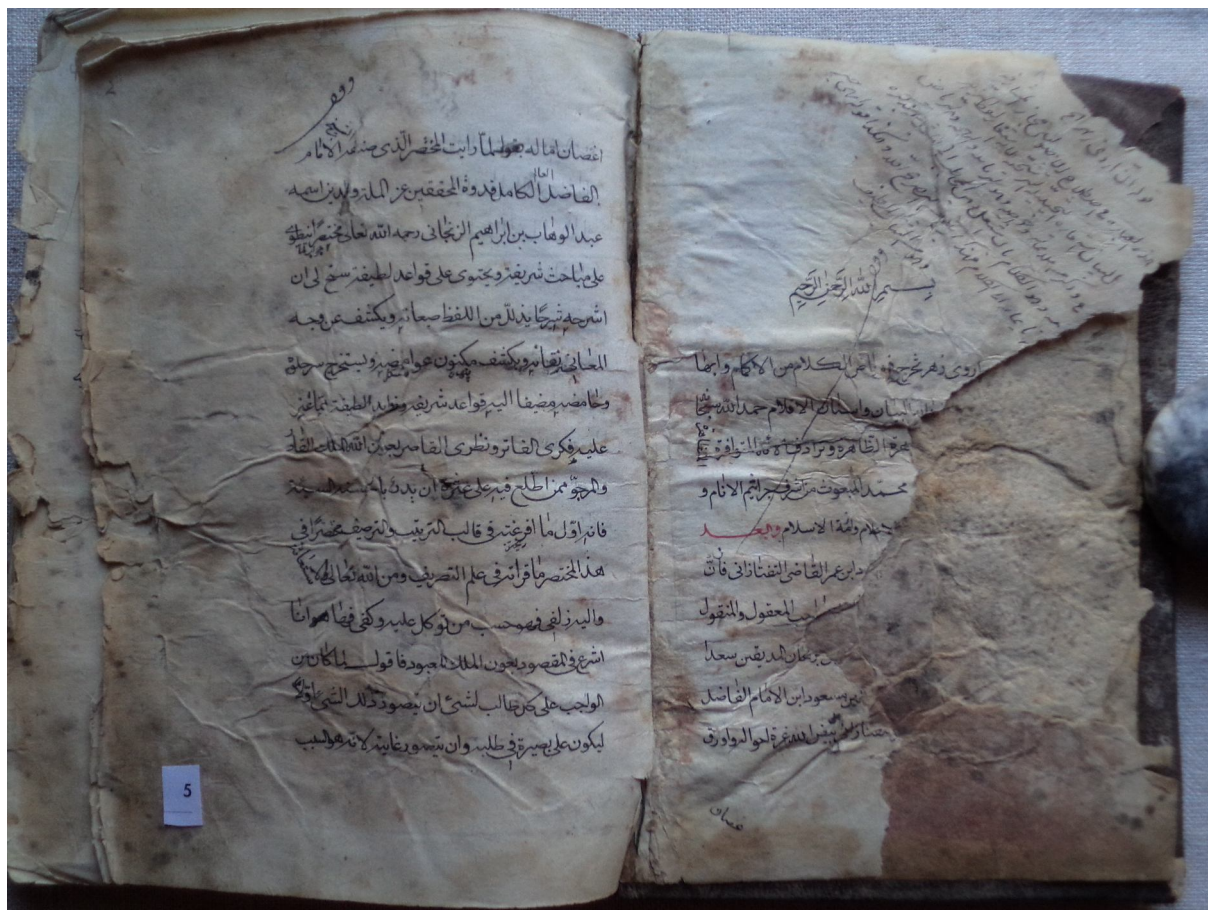
Einband zeitgenössisch Maroquin mit Goldrahmen, Rücken beschädigt und teilweise lose

3. Manuskript in Schwarz/Rot/Blau; Einleitung verloren und nachträglich in schlechter Schrift ergänzt; Ende verloren; nachträglich in schlechter Schrift zum Teil ergänzt. Das Ms ist mehrfach repariert und hat sehr viele Gebrauchsspuren, Wasserschäden und starke Beschädigungen im Korpus; Randglossen 11 x 8,5
 Einband zeitgenössisch, braunes Leder mit Blindprägung; Rückenschild aus Papier teilweise erhalten; stark gebogen und für das Ms eigentlich zu klein (Schrumpfen des Leders)

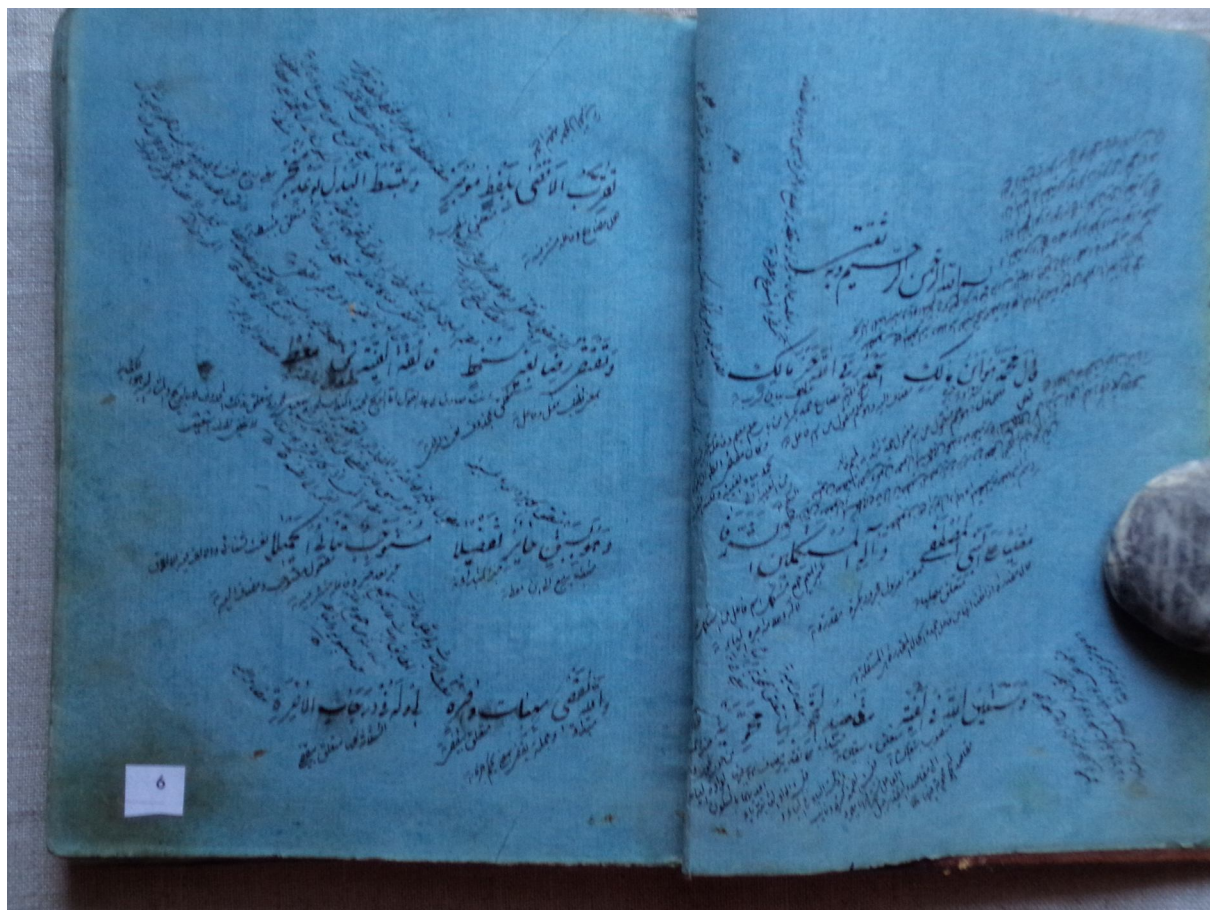




4. Manuskript. Schwarz/rot/Goldrahmen. mit zahlreichen, teils figural gestalteten
Randkommentaren und beigegebundenen Zetteln, teils goldgerahmten Einlagen in Mikroschrift;
vollständig. Manuskript lose im Einband. 23,7 x 17
Einband zeitgenössisch Maroquin mit Goldleiste Rücken teils beschädigt; die Bindung lose



5. Manuskript. Schwarz/Rot. Titelblatt zum größten Teil zerstört und am Einband festgeklebt; die ersten Seiten teils zerstört; starke Wasserschäden; im hinteren Drittel gut erhalten; vollständig; 21 x 14,2
Einband zeitgenössisch dunkelbraunes Leder mit Blindprägung der Medaillons und Randfileten



6. Manuskript. Schwarz/Rot auf blau eingefärbtem, polierten Papier. Arabisch mit persischen Glossen innerhalb des Textes und am Rande; im letzten Drittel Text ohne Glossen; 2. Buch als Ergänzung angebunden. im 1. Drittel des Ms Ölschaden; stärkere Gebrauchsspuren. Seite am Schluß eingerissen. vollständig; 21,7 x 16,2
Einband zeitgenössisch hellbraunes Leder mit Blindprägung der Medaillons und Randfileten



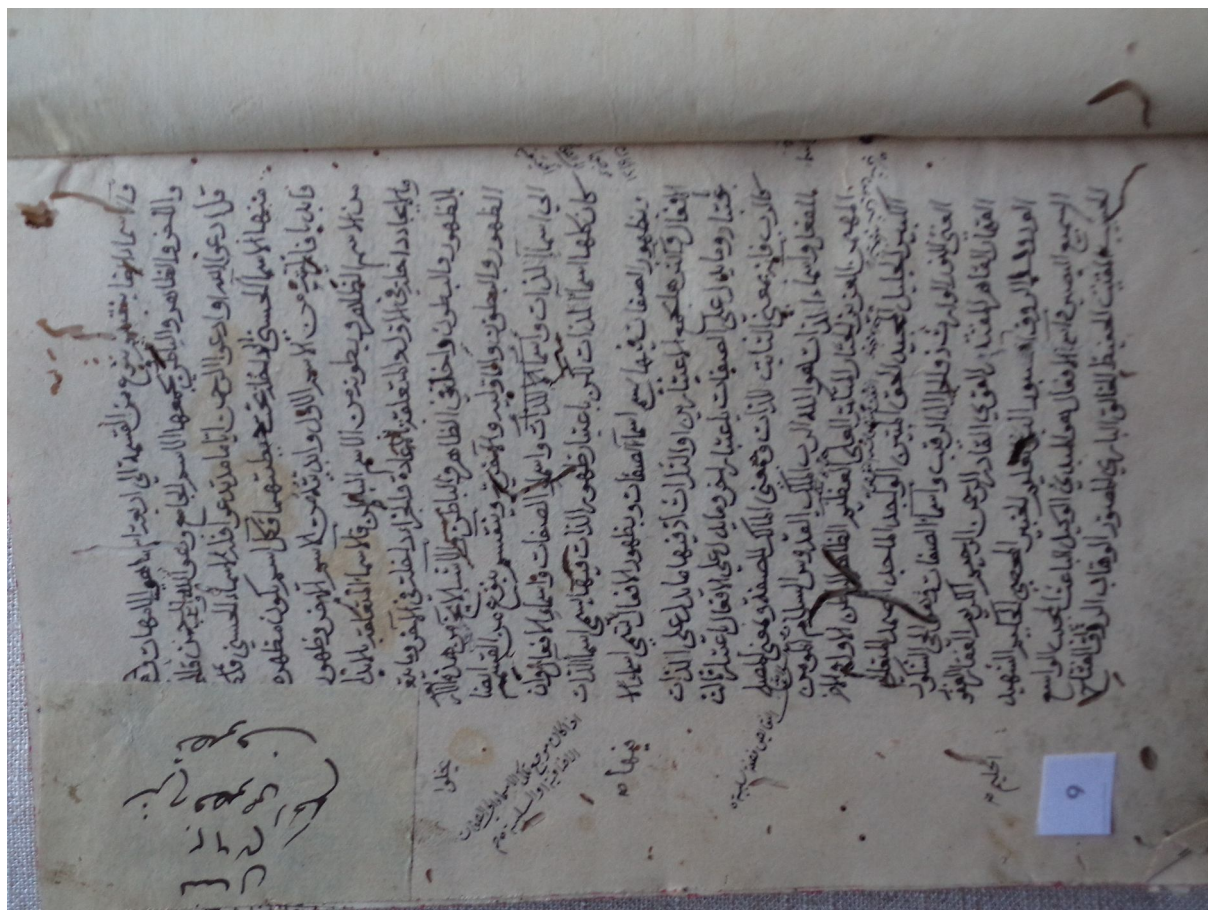
7. Manuskript, Schwarz in 2 Spalten geschrieben; Titelblatt mit Gold und Blaurot gehöht; Titelblatt teils zerstört; alt repariert; starke Gebrauchsspuren; Seite am Schluß alt repariert; leichte Wasserschäden am Oberrand; mehrere Siegelabdrucke als Besitzmarken; vollständig 22 x 12,5

Einband nachträglich aus dünner Pappe; Rücken laienhaft mit Leinenstreifen verklebt; zahlreiche Notizen auf beiden Seiten des Einbandes in Grün



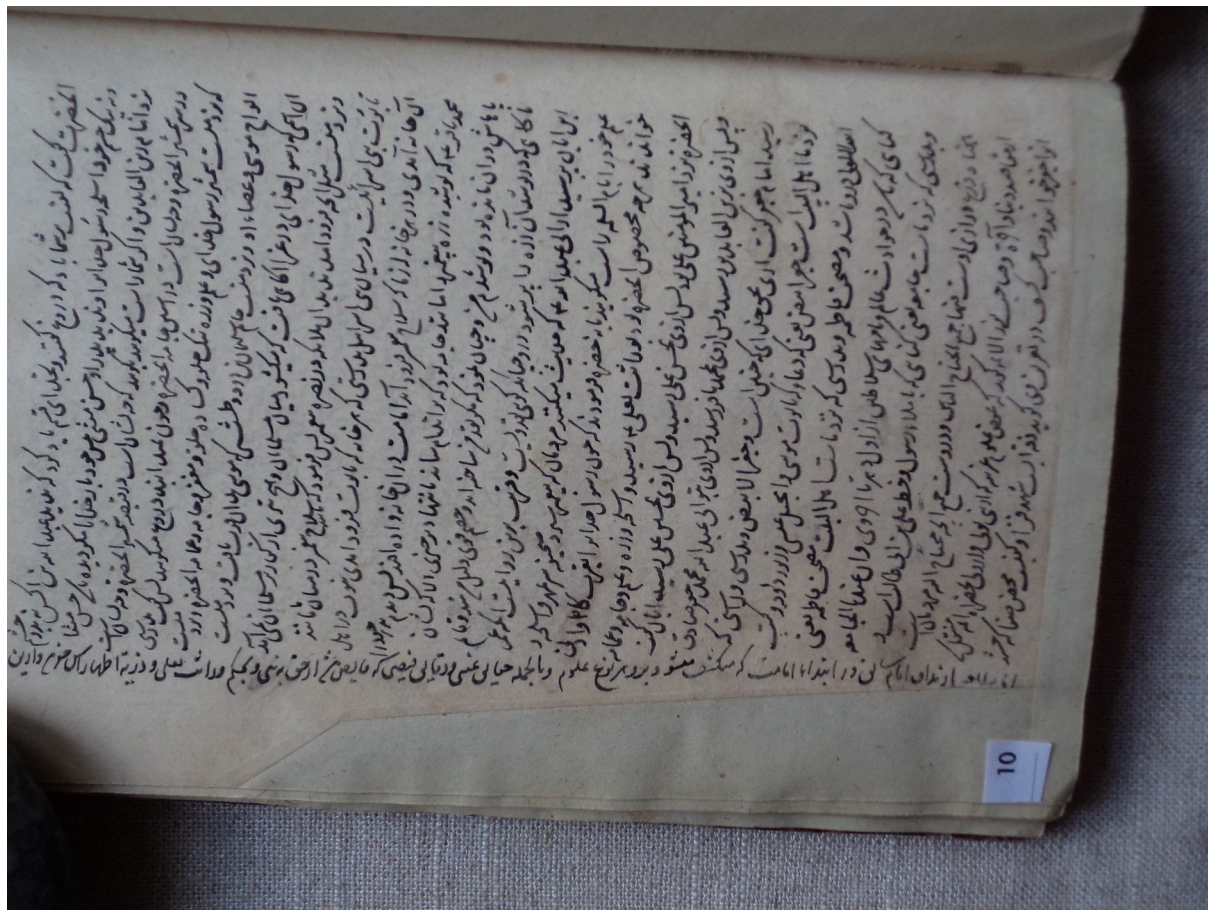
8. Manuskript. Schwarz/Rot/Gold. Titelblatt mit Gold gehöht und der Text mit goldenen Wolken verziert, der gesamte Text mit Rahmen; enthält 2 verschiedene Texte, der zweite mit Randkommentaren in Mikroschrift, ohne Rahmen; in alter Zeit sorgfältig restauriert und geklebt; starke Gebrauchsspuren; Feuerschäden an den Buchblockrändern; beide Texte in sich vollständig 19 x 13

Einband zeitgenössisch, aber barbarisch zerstört; der ursprüngliche Lederband nur auf der Vorderseite in Resten erhalten; Ms hat zwei Buchdeckel (!); Rückseite Pergament, mit Brandschäden und handschriftlichen Vermerken.



9. Manuskript. Schwarz mit Roten Überstreichungen. Titelblatt fehlt. Starke Wurmshäden zu Beginn und im Text selbst mit teilweisem Textverlust; Randkommentare in Mikroschrift; Schluß erhalten. nachträglich neu gebunden und beschnitten (Zeilenverlust von Randkommentaren); nach 21 S. Textbeginn auf Zwischentitel; im Text rot durchgestrichene und damit getilgte Passagen (ausgesprochen selten!) unvollständig 22,5 x 14,5

Schnitt rot gesprenkelt; roter Halblederband mit Ecken aus Maroquin und schwarzem Reliefpapier; Rücken mit Papierschild, Titel und Nummer

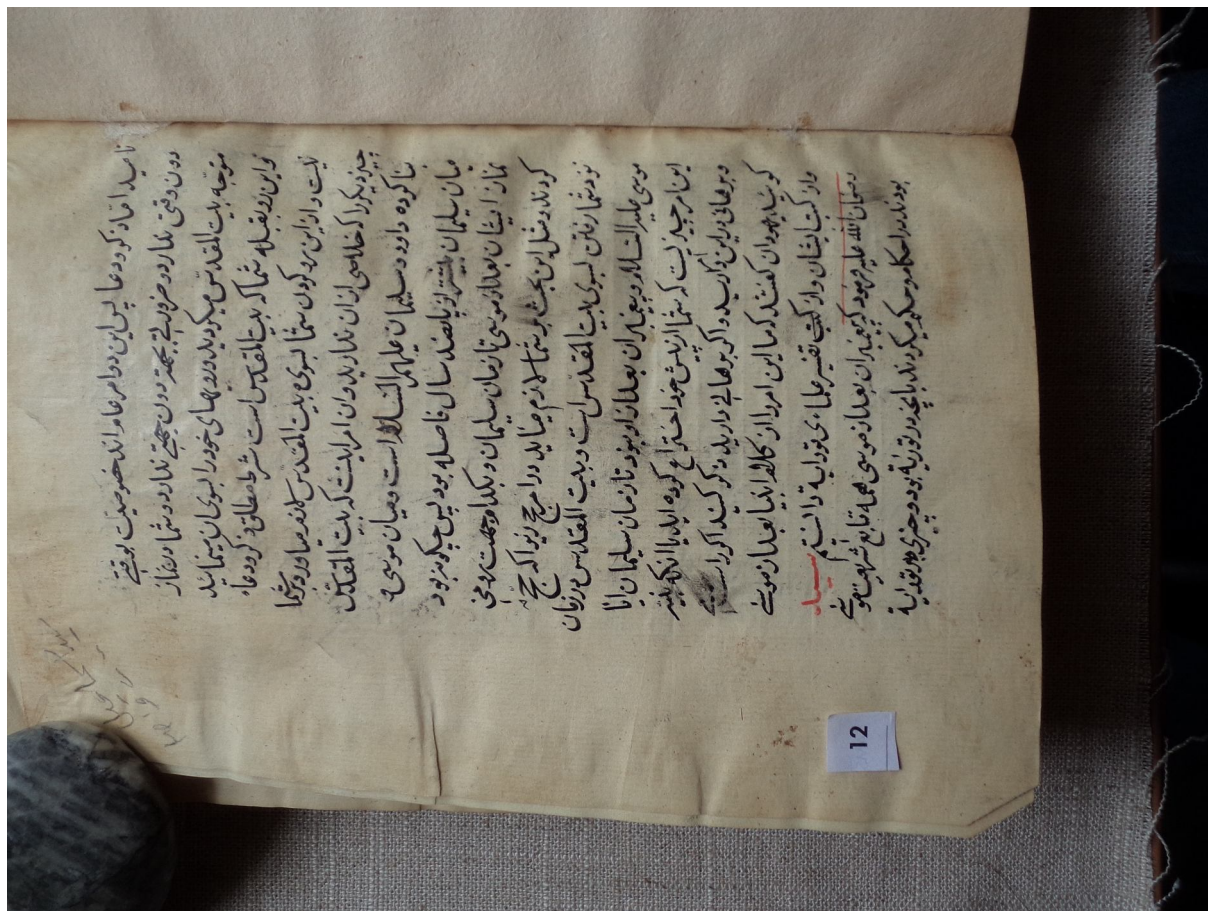


10. Manuskript. Schwarz; 3 verschiedene Handschriften; Schäden in alter Zeit sorgfältig restauriert, teils mit Textverlust der Seiten; Titelblatt fehlt; starke Wasserschäden; 2 leere Blätter; enthält u.a. magische Quadrate und Rechtecke im Text; Randkommentare; Texte teilweise vollständig; 20 x 13,5

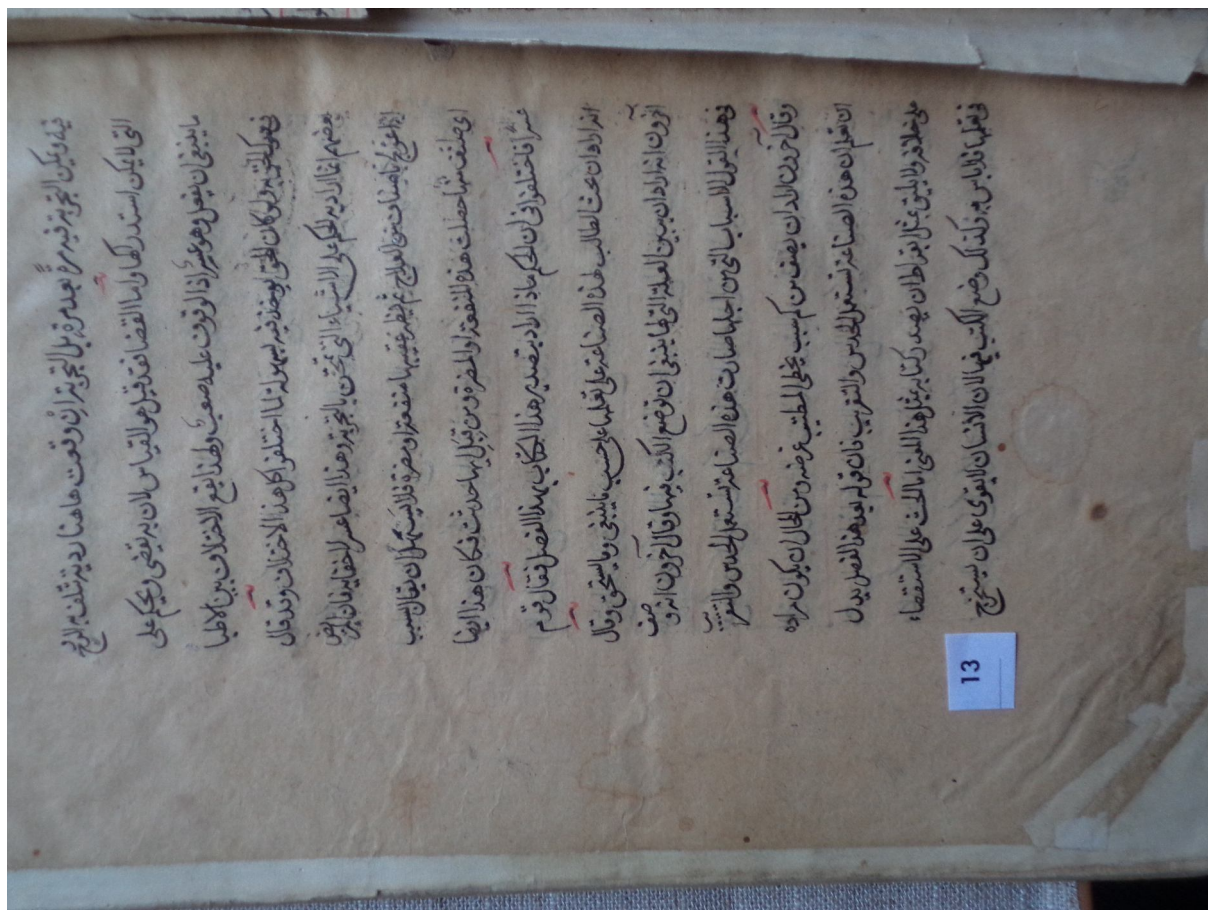
Einband roter Maroquin mit schöner Blindprägung der Medaillons und Randfileten; Rücken unten links etwas schadhaft



11. Manuskript. Schwarz/Rot/Grün. Blätter mit starken Gebrauchsspuren; Titelblatt nur in Resten vorhanden; Schluß vollständig; teilweise Wasserschäden und Textverlust durch Fingerabdrücke innerhalb des Buchblocks; 12,5 x 8
 Einband aufwendig in Goldlack mit Grün und Schwarz; Rücken aus braunem Leder gebrochen; beide Innendeckel auffallend karmesinrot mit schmaler Goldleiste



12. Iftihâr nâme. Schwarz/Rot. Titelblatt verloren; erster Text am Schluß unvollständig; zweiter Text mit roter Interlinearübersetzung, vollständig; dritter Text vollständig; vierter Text mit zahlreichen Randglossen, teils in Mikroschrift, vermutlich vollständig; in alter Zeit restauriert; Schrift von vier unterschiedlichen Schreibern; 20,5 x 15
Einband dunkelbraunes Leder schmucklos



13. Manuskript. Schwarz/Rot. Titelblatt bis auf einen winzigen Rest verloren; 1 Text am Schluß vollständig; zweiter Text vollständig; dritter Text am Ende unvollständig; vierter Text vollständig; mit starken Wasserschäden an der Oberkante der Blätter; in alter Zeit schadhafte Seiten restauriert, teils mit größerem Textverlust; vermutlich von 3 Schreibern geschrieben; 25 x 15,6

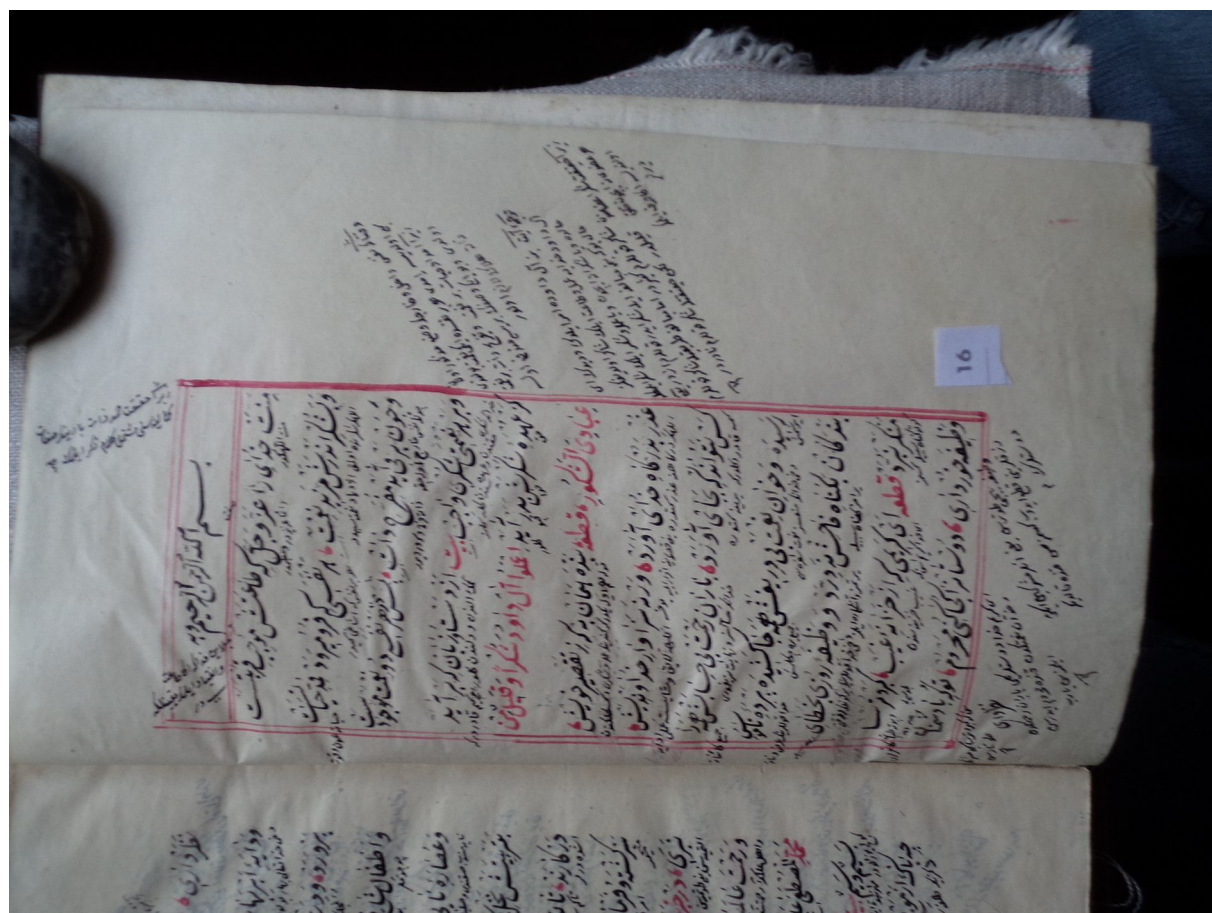
Einband hellbraunes Leder mit Blindprägungen; auf dem Rücken Papierschild mit Titel; Gebrauchsspuren

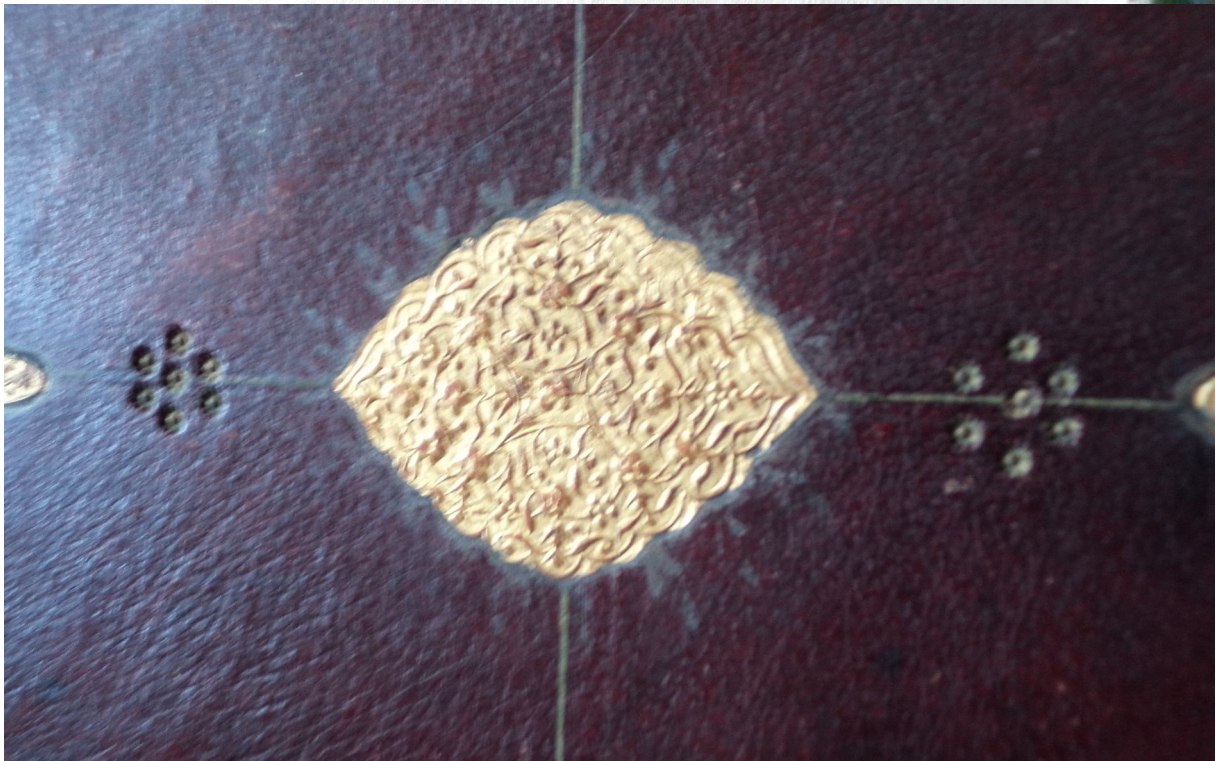
14. Manuskript. Schwarz/Rot. Am Ende unvollständig; mindestens 3 Schreiber; Wasserschäden und Gebrauchsspuren; teils Randkommentare und rote Zwischenübersetzungen; auffällige rote Vokalzeichen; 24 x 18

Einband schwarzer Lack mit aufwendigen farbig gestalteten Medaillons und farbigen Zierleisten, handgemalt; Buchrücken schwarzes Leder; Papierschild mit Buchtitel auf dem Buchrücken; Bindung unten angerissen; Einband vermutlich aus Pakistan bzw. Indien

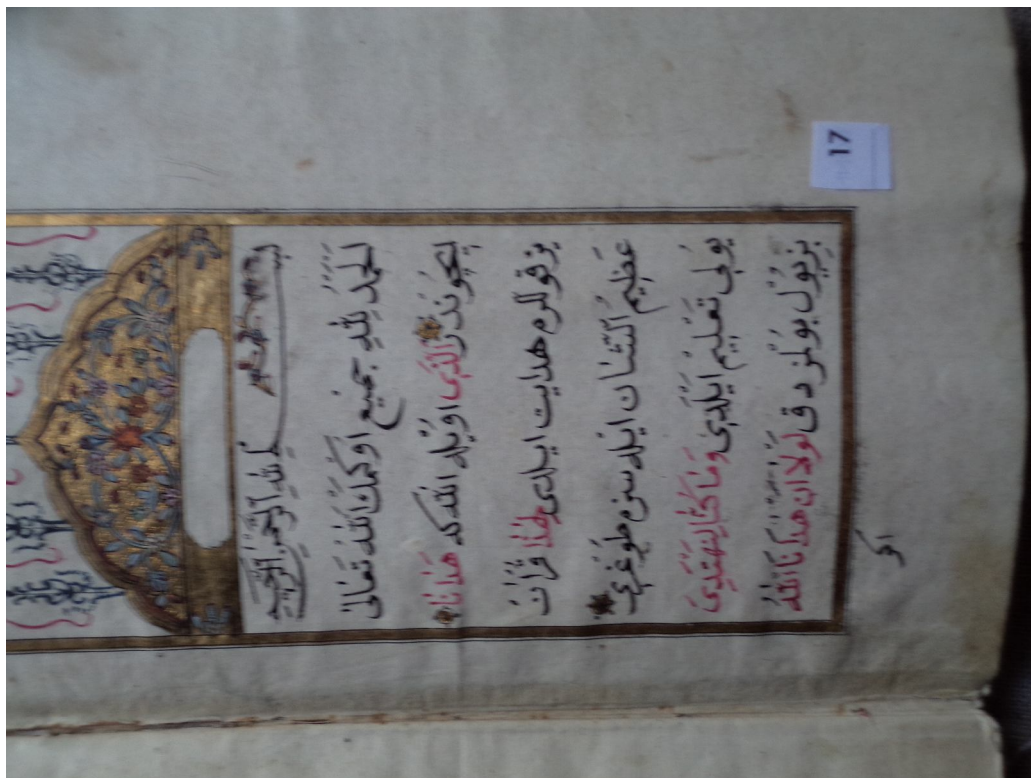


15. Qur'ân. Ostpersien. Schwarz/Rot/Gold. Schmucktitelseiten aus sehr dünnem Holz in aufwendig farbiger Gestaltung, die anschließenden 2 Seiten auf Goldgrund geschrieben; Das 2. Blatt in Fragmenten; Schmuckseiten lose; am Ende Seiten in alter Zeit restauriert; am Schluß mehrere Ergänzungsseiten in einer späteren Handschrift; sehr starke Gebrauchsspuren; die kleine Schrift ist eine kalligrafische Meisterleistung; 15,5 x 8,5
Einband originale Deckel wurden später mit Leder am Buchrücken repariert; Decken dunkelbraun mit einfacher Blindprägung; auffällig abgerundete Ecken am Einband (so mir sonst nicht bekannt); befand sich seit mehr als 500 Jahren in Familienbesitz in Meschhed/Ostpersien

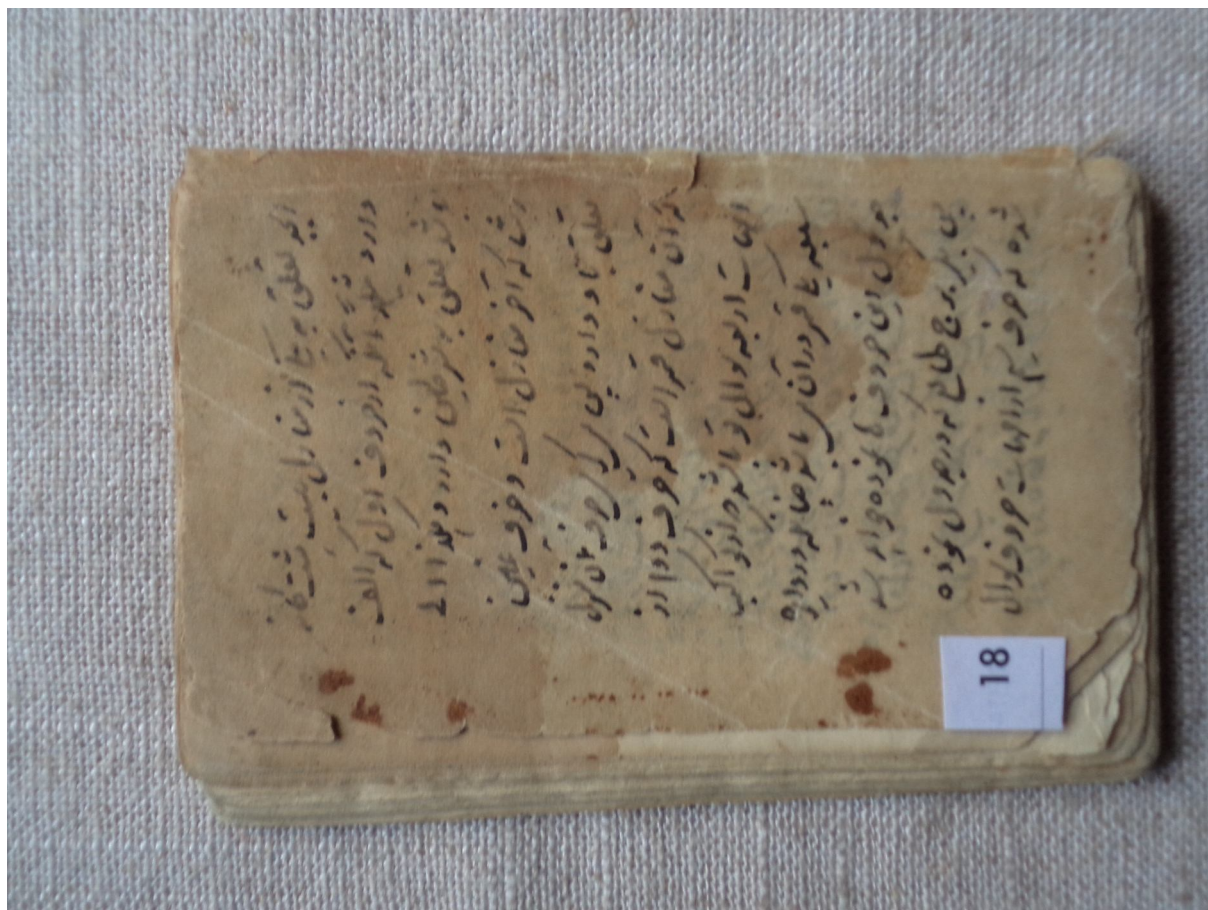




16. Sâ'adî. Kitâb Gulistân. Persischer Text mit türkischer Interlinear-Übersetzung; Randkommentare in Mikroschrift; komplett; 24,5 x 15
Prachteinband aus dunkelrotem Maroquin sehr aufwendig mit goldenen Reliefmedaillons und Rundpunzierungen, Randleisten handgemalt; besitzt die typisch orientalische Buchklappe; Verfasser und Titel auf dem seitlichen Kopfschnitt in schwarzer Tinte notiert

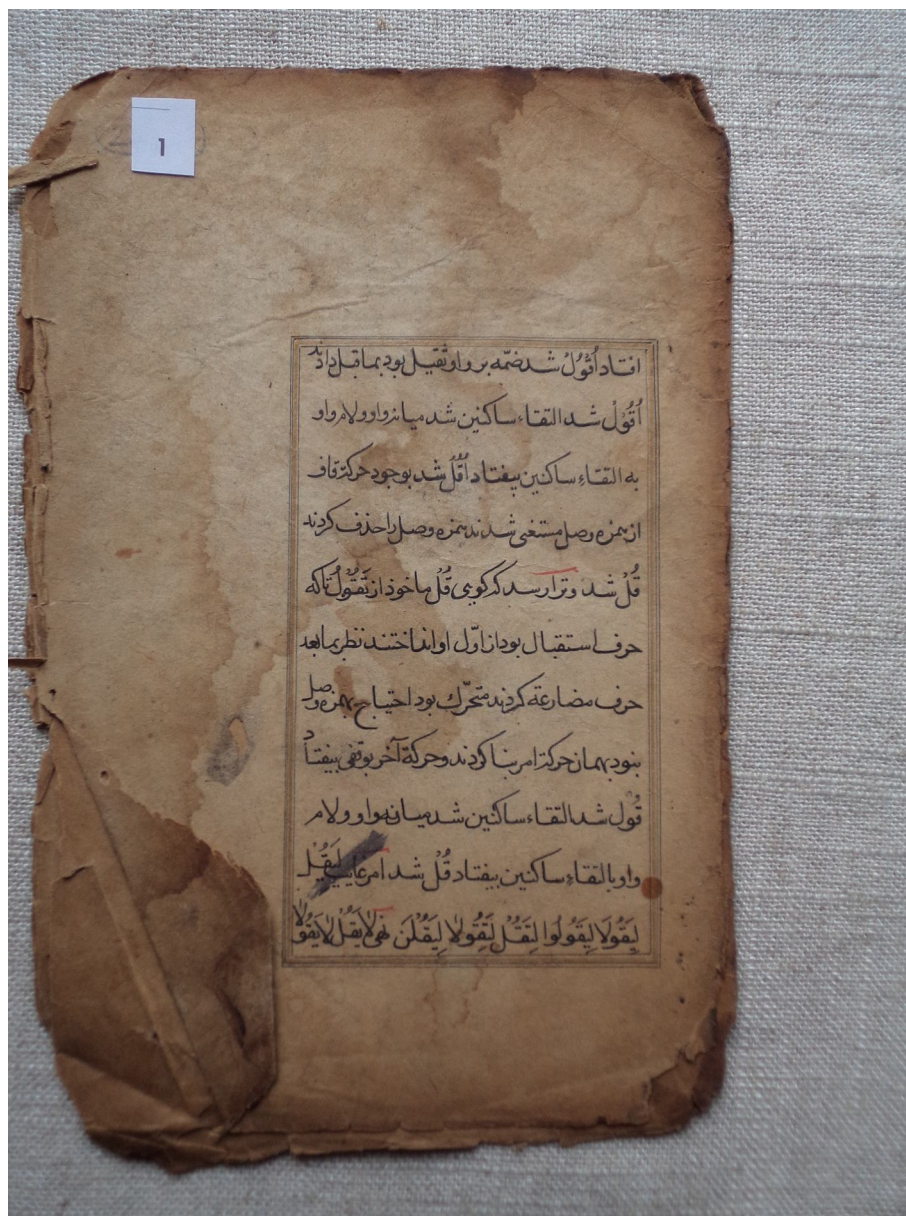


17. Manuskript. Schwarz/Rot/Gold. komplett; 17,2 x 12
 Einband roter Maroquin mit sehr aufwendigen, goldenen Reliefmedaillons und
 Randverzierungen; besitzt die typisch orientalische Buchklappe; stärkere Gebrauchsspuren



18. Zauberheft. Ostpersien. Schwarz/Rot. Mit bildlichen Darstellungen von der „Waage der Geister“, sehr aufwendig gezeichneten Zauberquadraten, Zauberformeln und Zauberzeichen; Anfang verloren; gegen Ende am oberen Innenrand Wasserschäden; 3 verschiedene Schreiber; von einem späteren Benutzer am Rande kommentiert; am Schluß wohl vollständig; ohne Einband; befand sich ca 200 Jahre in Familienbesitz in Mesched /Ostpersien

EINZELBLÄTTER



1. Vier Einzelblätter eines zerstörten Ms. einer Grammatik. Goldgerahmt, rote Kapitelüberschriften. Persisch. um 1700

Diese Fragmente haben eine interessante Geschichte: Sie stammen aus der Bibliothek des Heiligtums Imam Reza zu Meschhed aus Persien, die ich noch unmittelbar vor der Revolution besichtigen konnte.

Später haben fanatische Mullahs alle Manuskripte, die nicht zum Koran und zum theologischen Schrifttum gehörten, einfach über den Zaun geworfen. Darunter befanden sich äußerst wertvolle (und nicht katalogisierte) Handschriften mit Miniaturen, u.a. ein Edelsteinbuch um 1200, ein Atlas um 1100, mehrere Schah-Nameh-Manuskripte mit Miniaturen u.a.m.

Die über den Zaun geworfenen Bücher sind von den Basaris weggeschleppt und als Tüten und Einwickelpapier verwendet worden. Diese 4 Seiten stammen von einem Basari, der Nüsse verkaufte und aus den Manuskriptseiten kleine Tüten drehte. Mein persischer Freund hat sie ihm abgeschwatzigt und mir 1979 aus Meschhed mitgebracht.



2. Kalligrafisches Schmuckblatt. Gold-Schwarz. Arabisch. um 1900

Das Blatt war nachträglich auf Packpapier (!) geklebt und unsachgemäß gerahmt. Es stammt aus einem Antiquariat in Bonn.



3. Haussegen. Schwarz. Hebräisch. um 1800

Dieses Blatt ist als Lesezeichen in einem Thora-Druck erhalten geblieben. Es stammt ganz bestimmt aus Berlin. Seine Mikroschrift zeigt perfekte Beherrschung der hebräischen Kalligrafie und wurde wahrscheinlich um 1800 angefertigt (Papier). Es wurde 1979 in einem Antiquariat in Berlin gefunden.

SELTENE ORIENTALISCHE LITHOGRAPHIE-DRUCKE

1. Qur'ân. Marokko / Algerien. Lithographie auf leicht rötlichem Papier. vollständig. 574 S.
18,7 x 13,6

Einbanddeckel fehlen; Buchblock ohne Rücken

2. Qur'ân. Türkei/Pakistan. Lithographie mit bildlich ausgestaltetem Titelblatt und aufwendig gestalteter Fatiha. vollständig 552 gez. S. 25 x 15,5

Einband hellbraunes Leder mit geometrischer Silberprägung (schwärzlich verfärbt).
Buchklappe, Bünde abgehoben, leichte Wasserschäden am Einband.



3. Nûr wa'l anwâr. Philosophie aus dem Umkreis der Sufis. Ostpersien. Lithographie. mit geringen, mitgedruckten Randkommentaren. 444 gez. S. fast neuwertig 22 x 15,7
Einband rötlich braunes Leder, mit Titel auf dem Buchrücken auf Papier, schmuckloser Gebrauchsband

4. Persisch-arabisches Wörterbuch. Ostpersien. Lithographie, mit Inhaltsverzeichnis vollständig. 512 gez. S. 25 x 15,5
Einband aufwendiger gestaltet; roter Rand mit grünem Korpus, Rosette in Rot und Resten von Goldprägung auf Pergament; Fileten gelbes Pergament; starke Gebrauchsspuren

5. Persische Philosophie. Ostpersien. Lithographie, Titelblatt teils ergänzt; mit Interlinearübersetzungen und Randkommentaren, teils in sehr aufwendig figural gestalteter Mikroschrift; mehrere Ergänzungsversuche und Klebestellen vorne und hinten; das Ende ist nicht erhalten; 164 S. 21,5 x 17
Einband dunkelbraune Lederdeckel, später mit tief dunkelrotem Leder am Buchrücken restauriert; stärkere Gebrauchsspuren

6. Persische Gedichtssammlung. Ostpersien. Lithographie. Die Widmungsgedichte, die Einleitung, das Vorwort, die Beglaubigung sind ohne Rahmen geschrieben; Inhaltsverzeichnis zweispaltig mit Rahmen; der eigentliche Text einspaltig und ungewöhnlich platzverschwendend geschrieben, mit dreifachem Rahmen und Randglossen. 304 gez. S. 22,5 x 14,5
Einband hellbraunes Leder ehemals mit goldenen Leisten verziert (Reste); stark abgegriffen und Gebrauchsspuren; Buchrücken oben geplatzt